

## ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

**ZUM SCHABBAT**

*Tora:* Wajikra (3. Buch Moses), 26:3-27:34

ויקרא כו, ג-כו, לד

*Haftara:* Jirmejahu (Jeremia), 16:19-17:14

ירמיהו טז, יז-יז, יד

*Inhalt der Toralesung*

☆ *Segen und Fluch* (26:3-46)

Wenn das Volk Israel G"ttes Gesetze lernt, achtet und hält, werden Frieden und Wohlstand herrschen. Die Feinde werden fliehen, der Boden wird zur rechten Zeit Regen bekommen und reichen Ertrag geben, das Volk wird sich vermehren, G"tt wird Seinen Bund mit ihm aufrecht erhalten und unter ihm „wohnen“. Wenn das Volk sich jedoch von G"tt abwendet und den Bund bricht, drohen ihm schreckliche Nöte, die sich immer mehr steigern – von Krankheit, Missernte und Fremdherrschaft bis hin zu der Verwüstung des Landes Israel, der Vertreibung des Volkes und dem Untergang in der Fremde. Doch kann und soll es selbst dann noch seine Sünden bekennen und zu G"tt zurückkehren, und Er wird Seines Bundes mit den Vorvätern gedenken.

☆ *Gaben für das Heiligtum* (27:1-34)

Wenn man dem Heiligtum den Gegenwert eines Menschen schenken will, gelten dafür nach Geschlecht und Alter gestaffelte feste Beträge; das Maximum liegt bei 50 Schekel Silber für einen Mann im Alter von 20 bis 60 Jahren. Gibt man ein Tier, das sich als Opfer eignet, darf man es nicht gegen ein anderes austauschen; versucht man es, sind beide Tiere heilig. Bei der Schenkung von nicht als Opfer zulässigen Tieren sowie von Häusern und Feldern schätzt ein Kohen den Wert ein. Neben solchen Beiträgen, die ins Belieben des Einzelnen gestellt sind, gibt es auch Pflichtabgaben an das Heiligtum; dazu gehören die Erstgeborenen des Viehs, der Zehnte vom Bodenertrag und der Zehnte von Rindern und Kleinvieh (Schafen und Ziegen). Bei bestimmten freiwilligen und obligatorischen Gaben ist eine Auslösung durch Geld möglich, wobei man zusätzlich zum Schätzwert einen Aufschlag von 25% zahlen muss. – *Chasak, chasak we-nitchasek!*

## *Inhalt der Haftaralesung*

Dereinst werden Völker aus aller Welt einsehen, dass von Menschen gemachte „Götter“ nichtig sind, und sie werden den einen und einzigen G"tt anerkennen. Deshalb will Er Seine Macht zeigen und lässt den Propheten das Volk Israel warnen. Da es Götzendienst getrieben hat, wird Er es aus dem Land verbannen und Feinden in der Fremde untertan machen. Den, der auf Menschen vertraut, verflucht Er; er wird wie ein einsamer Baum in der Wüste sein. Dagegen bekommt derjenige, der auf G"tt vertraut, Seinen Segen und gleicht einem fest verwurzelten Baum am Wasser. G"tt prüft jeden Menschen und seine Taten „auf Herz und Nieren“ (vgl. 17:10); Reichtum ohne Gerechtigkeit wird keinen Bestand haben. Da G"tt die Quelle aller Hoffnung ist, bittet der Prophet Ihn um Hilfe und Heilung; seine Worte, mit denen die Haftara endet, sind (in die *wir*-Form umgewandelt) Teil des wochentäglichen *Amida*-Gebets geworden.

### **Die frohe Botschaft inmitten der Tochacha**

Zur Parscha dieser Woche gibt es einen langen und sehr interessanten Kommentar des Ramban. Er zeigt uns, dass alle die schlimmen Drohungen der Tochacha (Zurechtweisung) - die Ereignisse, welche die Torah uns vorhersagt, wenn wir die Mizwot (Gebote) nicht einhalten - tatsächlich eingetroffen sind.

Der Ramban betrachtet zum Beispiel den Vers: „G'tt wird dich in Schiffen nach Mizrajim (Ägypten) zurückführen“. Dieser bezieht sich auf die Tage von Titus (römischer Kaiser), in denen Juden auf Schiffe gebracht und als Sklaven nach Ägypten verkauft wurden. Der Ramban führt viele weitere Beispiele auf. „Der König, den du über dich einsetzen wirst“ bezieht sich auf Agrippa; der Pasuk (Vers) deutet an, dass er nicht würdig war, König zu sein.

Zum Schluss sagt der Ramban, dass der Pasuk "Ich selber aber mache das Land öde und es veröden darauf eure Feinde, die sich darin niederlassen... " ("... we'schamemu aleha Ojwewchem hajoschwim ba") [Wajikra 26:32] nicht einen Fluch sondern einen Segen beinhaltet. Es ist etwas "Gutes" inmitten von Schlechtem: Der Pasuk sagt, dass unser Heiliges Land unsere Feinde nicht aufnehmen wird. Der Ramban sagt, dass dies ein wichtiger Beweis für g'ttliche Führung sei. "Wir finden nämlich kein Land auf der ganzen Welt, welches so gut und fruchtbar war (und nun so verlassen und unwirtlich ist)."

Wenn du zum Glauben finden willst, sagt der Ramban, musst du nur Erez Israel (das Land Israel) betrachten. Schau, was während den 2000 Jahren geschah, als es von den Römern und den Arabern, den Türken und den Briten besetzt war.

Früher war es ein wunderschönes und fruchtbares Land gewesen, aber unter fremder Herrschaft verkam es zu einem unwirtlichen Landstrich. Die Torah gab uns die Zusicherung,

dass dieses Erez Israel keine andere Nation oder Bevölkerung aufnehmen wird, sobald wir es verlassen müssen. Sie versuchten alle, das Land zu besiedeln - ohne Erfolg.

Das ist die Bedeutung der Aussage der Torah "eure Feinde werden ...." Keine Nation ausser Klal Israel (Volk Israel) wird es schaffen, Erez Israel zu bewohnen.

Was würde geschehen, wenn die Indianer bei der amerikanischen Bundesregierung vorschlägen und sagten: "Vor 200 Jahren haben wir einen dummen Fehler gemacht. Wir haben euch Manhattan zu einem Schundpreis verkauft - \$24. Wir sind uns bewusst, dass ihr davon einen Gewinn haben solltet - wir geben euch deshalb \$48"? Oder auch wenn sie 48 Millionen Dollar bieten würden! Oder 48 Milliarden Dollar! Sie können es sich denken: Eine Rückgabe wäre ausgeschlossen. Was geschah mit der Halbinsel Manhattan in den vergangenen 200 Jahren? Wenn man bedenkt, welchen Wert sie heute besitzt, würde keine Regierung sie je zurückgeben.

Stellen Sie sich vor, andere Völker hätten es geschafft, Erez Israel gewinnbringend zu besiedeln. Stellen Sie sich vor, das Land wäre 1948 schön und fruchtbar gewesen. Wären sie einverstanden gewesen, es dem jüdischen Volk zurückzugeben? Aber sie waren, wie der Ramban sagt, nicht fähig, das Land zu bebauen. 1948 kamen wir und fragten: "Können wir das Land zurückhaben?" Da dachten sich diejenigen, die damals an der Macht waren, wohl etwa: "Meint ihr etwa den Landstrich dort, der hart wie Stahl ist und in dem nichts gedeiht? Sprecht ihr über diese wertlose Einöde mitten in der Wüste? Viel Glück damit!" Das ist die g'ttliche Vorsehung, wie sie in dieser Parscha versprochen wurde.

Beim Betrachten der Karte des Nahen Ostens habe ich mich immer gewundert: Saudi Arabien besitzt Öl, Katar, Irak und Jemen verfügen alle über Ölquellen, jedes Land hat Öl. Sogar Ägypten hat Öl. Wie kommt es denn, dass unser Heiliges Land, das auserlesenste aller Länder, nicht einen einzigen Tropfen Öl hervorbringt? Heisst das "die Augen des Herrn ruhen auf ihm, vom Jahresbeginn bis zu seinem Ende"?

Aber was wäre 1948 wohl gewesen, wenn die Briten ein Saudi Arabien besessen hätten? Was wäre gewesen, wenn sie Kuwait besessen hätten? Sie wären sicherlich nicht darauf erpicht gewesen, das schwarze Gold den Juden zu überlassen. Das ist ein Teil von "eure Feinde ..."

Falls wir eine Lektion in Emuna (Glauben an die g'ttliche Führung der Welt) suchen, falls uns alle anderen übernatürlichen Ereignisse und Wunder, welche G'tt vollbracht hat, nicht beeindrucken - so können wir diese Ramban-Stelle betrachten, können auf diesen Pasuk studieren, können unseren Blick über das Land schweifen lassen. Wer offene Augen hat, erkennt die Hand G'ttes, und die g'ttliche Vorsehung, die uns und das ganze jüdische Volk begleitet.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel  
E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <[igb@igb.ch](mailto:igb@igb.ch)>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>  
Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ ([www.yeshiva.de](http://www.yeshiva.de)) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.  
Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
<b>mit Einschaltungen für den 3. Schabbat nach R"Ch Ijar</b>	<i>Blaues Buch</i> 64-67	
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirof</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָה, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה,  
הַמְּקוּם יָרַחֵם עֲלֵיהֶם וְיִוְצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוּחָה וּמֵאִפְלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעֶבֶד לְגַאֲלָה,  
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.  
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## Heute (28. Mai):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:28
Maariw	22:08

## Wochentags:

Morgens: Sonntag (29. Mai)	07:45
Montag bis Freitag (30. Mai - 3. Juni)	06:45

<b>Abends:</b>	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Mincha/Ma'ariv	21:35 / 22:05	21:36 / 22:06	21:37 / 22:07	21:38 / 22:08	21:39 / 22:09

## Schabbat Bamidbar (3./4. Juni):

Eingang (Mincha & Maariw)	19:45
Schacharit	08:30